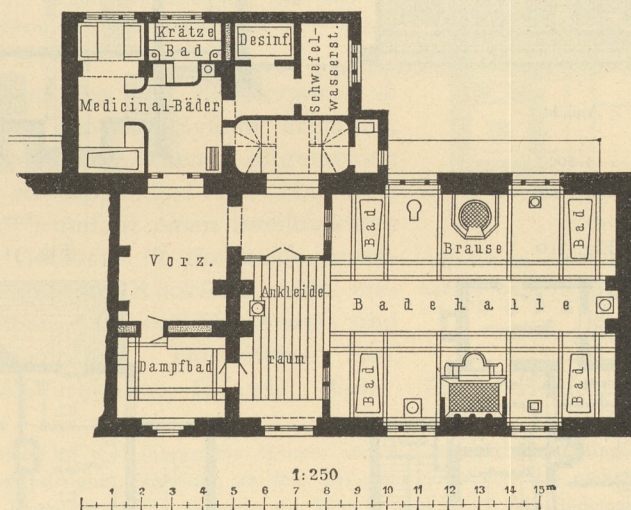


in ein Auskleidezimmer für solche, die keine Wärterhilfe nöthig haben. Von diesem Auskleidezimmer betritt man die Hauptbadehalle. Sie ist 9,14 m lang und 7,90 m breit und enthält 10 Cabinen für die verschiedenen Badeformen. In der Mitte auf der einen Seite befindet sich der etwa 2,50 m im Geviert messende Braufenraum mit einem 0,45 m tiefen Wasserbecken, worin sich das in großen Mengen angewendete Wasser beim Brausebad sammelt, und einer davor liegenden Plattform für den die verschiedenen Braufen in Thätigkeit setzenden Wärter. Dem Brausebad gegenüber liegt das Kiefernadelbad. In den vier Ecken der Halle sind vier Wannenbäder angeordnet, die für gewöhnliche Bäder und solche mit chemischen Zusätzen bestimmt sind. Die Wannen sind aus Porzellan hergestellt. Neben diesen Wannenbädern sind vier Sonderbäder für verschiedene medicinische Zwecke angelegt. Die Halle wird mittels Dampfheizung erwärmt.

Auf der anderen Seite des Auskleideraumes und mit diesem durch eine Thür verbunden liegt das Heißluft- und Dampfbad mit einem besonderen Vorzimmer, das man unmittelbar von dem zuerst genannten Vorraum betreten kann.

Die zweite Abtheilung enthält neben der Treppe den Aus- und Ankleideraum. Auf einer Seite desselben sind zwei Cabinen vorgesehen. Die eine enthält ein Quecksilberbad, die andere das Bad für

Fig. 312.

Bade-Anlage des *University college hospital* zu London ²⁶⁵⁾.

Arch.: Manning.

Kranke, die mit Krätze behaftet sind. Auf der gegenüber liegenden Seite befindet sich ein Wannenbad und eine Verbindungstür zum Dampfbad. Neben dem Zugang vom Treppenhaus führt eine Thür in die Desinfections-Anstalt dieser Abtheilung. Sie besteht aus drei Räumen, einem Vorraum und zwei Desinfections-Kammern. Die eine derselben kann bis zu sehr hoher Temperatur erhitzt werden; die andere dient zur Desinfection mittels Schwefeldämpfen. Die Desinfection der Kleider wird hier vorgenommen, während die Kranken sich im Bade befinden ²⁶⁶⁾.

Die Kosten der Anlage betragen 30 000 Mark.

Ueber Krankenhausbäder siehe auch Theil IV, Halbband 5, Heft 1 (Abth. V, Abfchn. 1, B, Kap. 7, unter f) dieses »Handbuches«.

γ) Armenhausbäder.

Die mit einer Desinfections-Anstalt in Verbindung stehende Bade-Anstalt in dem vom Verfasser des vorliegenden Heftes 1896—97 erbauten Armen-Arbeits-haue zu Wiesbaden (Fig. 313 u. 314) zerfällt in eine Männer- und eine Frauen-abtheilung.

²⁶⁶⁾ Nach ebendaf., S. 660, 661.